

Erfahrungsbericht über das Europäische Forum Alpbach 2012 mit dem Generalthema „*Erwartungen – Die Zukunft der Jugend*“

Das Europäische Forum Alpbach eröffnet eine neue Welt. Durch Alpbach erhält man die Chance, Menschen mit verschiedenen Bildungswegen und Erfahrungen zu treffen und sich auf einer intellektuellen Ebene mit ihnen auszutauschen. Es finden sich erfahrene und weniger erfahrene Menschen aus verschiedenen Ländern ein und diskutieren über Themen die alle betreffen. Das diesjährige Generalthema des Europäischen Forum Alpbachs war "*Erwartungen - die Zukunft der Jugend*" - und meine Erwartungen, die ich in Bezug auf das Forum hatte, wurden übertroffen.

Die Seminarwoche

Die Seminarwoche findet ganz am Anfang des Europäischen Forums statt und man kann sich für zwei Seminare von 16 angebotenen entscheiden. Vormittags besuchte ich das Seminar "*Youth Transitions: Falling Through or Flying Over the Cracks*" in dem es um die Veränderungen, Hürden und Erwartungen ging, mit denen sich die Jugend auseinandersetzen muss bzw. sich konfrontiert sieht. So ein Thema in einem internationalen Rahmen besprechen zu können und dadurch Erfahrungen und Überlegungen von überall her zu hören, empfand ich als sehr spannend. Mein Nachmittagsseminar beschäftigte sich mit der Frage ob "*Reasonable Capitalism*" möglich sei. Während der Seminare besteht eine offene, informelle Atmosphäre, da Fragen bzw. Diskussionen willkommen sind. Mit meiner Wahl der Seminare war ich sehr zufrieden, da ich mich mit jenen Seminarleitern auch außerhalb des Seminars unterhalten konnte. Besonders toll ist das natürlich, wenn man abends zusammen ein Bier trinken ging.

Die Gespräche

Die Gespräche, die in der zweiten Woche begannen, hatten unterschiedliche Schwerpunkte. Es gab Gespräche über Technologie, Gesundheit, Finanzen, Politik, Lobbying, Baukultur, Wirtschaft und zum ersten Mal auch Rechtsgespräche. Die Plenums der einzelnen Gespräche waren besetzt mit beeindruckenden Persönlichkeiten aus unterschiedlichen Bereichen und Ländern. Während der Gespräche gab es aber auch ein breites Angebot von Arbeitskreisen, Exhibitions, special lectures, Abendempfangen, Filmvorführungen, Konzerten und Ausflügen. Es gab somit genügend Situationen um auch persönlich mit dem oder der einen zu sprechen und Bekanntschaft zu machen.

Meine Alpbacherfahrung

Alpbach bedeutete für mich, inspiriert zu werden, nicht nur von Experten, Wissenschaftlern, Seminarleitern, Politikern, Autoren etc., sondern auch von anderen StudentInnen. Alpbach wimmelt nur so von Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungen, Hintergründen, Nationalitäten, Studienrichtungen bzw.

Arbeitsbereichen. Wenn man Alpbach ernst nimmt, findet man viel Inspiration und neue Ideen, und kann so Neues schaffen.

Kritiker des Europäischen Forum Alpbachs behaupten, dass in Alpbach nur geredet wird und nichts Praktisches daraus folgt. Nun, das liegt in der Eigenverantwortung und was man persönlich aus der Erfahrung Alpbachs macht. Man kann Alpbach als Fortbildung oder als Ort sehen, an dem man sich über neue Ideen und Verbesserungen Gedanken macht. Ich persönlich habe durch Alpbach viele Antworten auf Fragen, neue Inspiration und Pläne bekommen. Vor allem aber habe ich junge Menschen kennengelernt, die ähnliche Interessen haben und mit denen man in Zukunft vielleicht Ideen umsetzen kann. Der Bezeichnung Alpbachs als „*Ideenschmiede*“ kann ich somit zustimmen und ich muss sagen, dass auch mich der "*Spirit of Alpbach*" ergriffen hat.

Zum Schluss möchte ich gerne noch der Initiativgruppe Oberösterreich danken, die mir die Teilnahme durch ein Stipendium ermöglicht hat und hoffe auf ein baldiges Wiedersehen - wenn möglich natürlich in Alpbach.